



K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

Nr. 132/2014 Juli/August/September – Jahrgang 34
<http://kalsdorf.graz-seckau.at>

**Jeder neue Tag ist ein
Geschenk von dir,
Herr.**

**Lass uns nicht unter-
gehen im Betrieb
unseres Alltags, lass
uns Menschen bleiben
und unseres Lebens
froh werden, ja,
gib uns Zeit für alles
Gute und Schöne in
deiner Welt.**

(Alfred Schilling)

**Kalsdorfer Pfarrfest
29. Juni 2014**





„Mit Hoffnung und Freude“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Pfarre Kalsdorf!

Im Gotteslob Nr. 365 lautet das Lied folgendermaßen: *„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“*

Im Jahr der „Hoffnung“ unserer Diözese ist der Text dieses Liedes ein sehr zuversichtliches und hoffnungsvolles. Wir dürfen unsere Hoffnung immer wieder auf Christus bauen und uns berühren lassen von seinem Wort und von Menschen „ergreifen“ lassen, die das Wort Gottes leben. Unzählige Menschen jeden Alters haben diese christliche Botschaft über Generationen hinweg auch in unserer Pfarre schon gelebt und erlebt, und das dürfen wir auch bei vielen Begegnungen immer wieder verspüren. Ein wohl sehr bekannter und oft zitierter Satz „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ ist uns allen sehr bekannt. Als Christ jedoch kann auch die Hoffnung nie sterben, da, wie es im Lied heißt, Christus meine Zuversicht ist. Und nicht selten darf ich bei Menschen, die dem Tod nahe sind, diese Zuversicht spüren und erleben, wenn sie z.B. nach einer Krankensalbung mir noch ein Lächeln schenken, wohl wissend um ihre Situation, und nicht hoffnungslos, sondern hoffnungsvoll und eben, wie im Lied heißend, mit Zuversicht auf unseren Herrn vertrauen.



Auch wir sollen als Christen immer wieder auf diese christliche Hoffnung bauen und sie erlebbar machen, gerade jetzt, wo wir 60 Jahre Pfarrerhebung und im kommenden Jahr 50 Jahre Pfarrkirche feiern dürfen. Ein Anlass bietet sich immer wieder von neuem an zurückzublicken und mit neuer Energie und Freude nach vorne zu schauen.

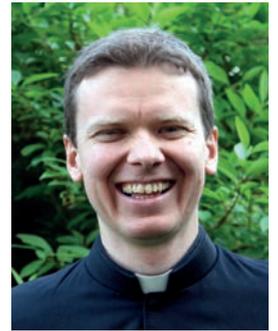
So wünsche ich Ihnen allen, dass Sie HOFFNUNGSVOLL und mit FREUDE auf die gemeinsame Zukunft unserer Pfarre blicken und unseren Herrn Jesus Christus als unsere Zuversicht sehen. So verbleibe ich mit meinen Segenswünschen für die Pfarre Kalsdorf!

Ihr Pfarrer Josef Windisch

Willkommen

Neuer Kaplan im Pfarrverband.

Nach seiner Praktikumszeit vor drei Jahren kehrt Walter Obenaus mit 1. September 2014 als Kaplan in unseren Pfarrverband Fernitz - Kalsdorf zurück.



Wir freuen uns auf viele Begegnungen und dürfen ihn schon heute herzlich willkommen heißen.

Pfarrer,
Pfarrgemeinderat
und Pfarrblattteam
wünschen eine
erholsame
Sommer- und
Ferienzeit.

Mitarbeiterfest

Sonntag, 22. Juni ab 15 Uhr
im Veranstaltungszentrum Fernitz



Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Pfarrverbandes Fernitz-Kalsdorf sind mit ihren Familien dazu herzlich eingeladen.



Für ein buntes, köstliches Buffet bitten wir Jause, Mehlspeisen, ... in der Menge mitzubringen, die die eigene Familie selbst essen könnte. Für Getränke ist gesorgt.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, netten Nachmittag.

Wir laden herzlich ein zum

Kalsdorfer Pfarrfest

am Sonntag den 29. Juni 2014

*Auf Ihren Besuch freuen sich Ihr
Pfarrer und der Pfarrgemeinderat*

9 Uhr: gemeinsamer Familiengottesdienst im Pfarrverband

Anschließend Fest im Schulhof

Unterhaltung mit der Gruppe „fairTRAD“

Kinderprogramm

Weinstand

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

„fairTRAD“ – 3 Musiker bieten auf Harfe, Dudelsack, Violine, Drehleier, Maultrommel, ... eine bunte Klangmischung aus traditioneller europäischer wie orientalischer Volksmusik.



Kräutersegnung

Dieser volkstümliche Brauch ist bereits seit dem 9. Jahrhundert bekannt und gewinnt in den letzten Jahren wieder an Bedeutung. Er wird zum Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August gefeiert. Dazu wird ein Kräuterbüschel gebunden, welches zur Kirche mitgenommen wird, wo es dann gesegnet wird. Regional abhängig werden zwischen sieben und 20 Kräutern gebunden. Als typische Kräuter werden Alant, echtes Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut und verschiedene Getreidesorten angesehen.

In Kalsdorf werden wir heuer auch diese Tradition aufleben lassen und es wird eine Kräutersegnung im Rahmen des Gottesdienstes am 15. August um 10 Uhr geben.



Ehejubiläum

Ich will bei dir bleiben; denn wo du hingehst, will auch ich hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. (Rut 1,16)



Sie feiern in diesem Jahr Ihre „Rosen“- (10), „Porzellan“- (20), „Silberne“ (25), „Perlen“- (30), „Rubin“- (40), „Goldene“ (50) oder „Diamantene“ Hochzeit (60)? Vielleicht sogar die „Eiserne“ (65), „Steinerne“ (67,1/2), „Gnaden“- (70), oder „Kronjuwelhochzeit“ (75)?

Dann laden wir sehr herzlich ein, den Ehejubiläumsgottesdienst,

am Sonntag, 14. September um 10 Uhr

in unserer Pfarrkirche mitzufeiern und bei der anschl. Agape im Pfarrheim dabei zu sein.

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme bis 29. August in der Pfarrkanzlei (52534) oder bei Fr. Chr. Friessnegg (0676/8742 7593) bekannt.

„Wallfahrt zum 13. des Monats“

Regelmäßig wird bei den Verlautbarungen auf die „Wallfahrt zum 13. des Monats“ hingewiesen und eingeladen. Diese glaubensbereichernde Volksfrömmigkeit ist

den so erschrecken, dass sie dachten, das Ende der Welt stehe bevor. Augenzeugen berichteten, dass der vom Regen nasse Boden und ihre Kleidung innerhalb von



heute wichtiger denn je. Woher dieser Brauch kommt versuche ich mit diesen Zeilen zu erläutern.

Diese Wallfahrt wird zur Erinnerung an die Erscheinung Mariens in Fatima durchgeführt. Die erste Erscheinung fand am 13. Mai 1917 statt. Maria erschien den Kindern Jacinta, Francisco Marto und Lucia dos Santos. Maria erschien den drei Kindern regelmäßig am 13. des Monats, außer im Monat August, da wurden die Kinder eingesperrt. Von der letzten Erscheinung am 13. Oktober 1917 wurde folgendes berichtet. Entsprechend vieler Zeugenaussagen sollen nach einem Regenguss die Wolken aufgebrochen und die Sonne als eine undurchsichtige, sich drehende Scheibe am Himmel erschienen sein. Es wird erzählt, die Sonne sei weniger hell als gewöhnlich gewesen und habe bunte Lichter auf Landschaft, Anwesende, Wolken und Schatten geworfen. Die Sonne habe sich dann zur Seite geneigt und in einem Zickzackkurs auf die Erde zubewegt, worüber einige der Anwesen-

zehn Minuten, in denen das Ereignis stattfand, trocken geworden seien. Diese Erscheinung des Sonnenwunders sollen, und da sind die Aussagen sehr unterschiedlich, zwischen 30.000 und 100.000 Menschen miterlebt haben. Ein Anliegen vom Geheimnis von Fatima soll das tägliche Rosenkranzgebet sein. Von dort stammt auch die Gebetseinfügung: *„O mein Jesu, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle und führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen“.*

In Kalsdorf gibt es seit ca. 13 Jahren die monatliche Fußwallfahrt nach Fernitz, die von den Mitgliedern eines Gebetskreises in Werndorf begonnen wurde, dem auch unsere Mesnerin Fr. Fini Kaufmann angehörte. Von einem Besuch im Jahr 2006 in Fatima brachte Fam. Konrad ein Kreuz mit, welches von Hr. Berghofer zu einem Tragkreuz gerichtet wurde und seither jedes Monat am 13. zur Fußwallfahrt nach Fernitz schön geschmückt mitgetragen wird.

J. Strmsek



Riesen Erfolg beim Benefiz-Frühstück

oder: Was aus einem kleinen Anstoß alles entstehen kann ...

Als ich vom START AGAIN PROJECT auf den Philippinen erfahren habe, wollte auch ich meinen Beitrag dafür geben. Und so entstand bei einer Tasse heißer Schokolade die Idee eines Benefiz-Frühstücks. Begonnen hat alles in unserer Familie: Wir gestalteten Plakate und ein Transparent und nützten all unsere Kontakte, um dafür Werbung zu machen. Bald schon machten immer mehr Menschen mit. Wir bekamen Tipps für die Werbung, Hilfe bei der Suche nach Sachspenden, Zusagen von unterschiedlichsten Köstlichkeiten für das Frühstück, Angebote für konkrete Mithilfe beim Frühstück und Geldspenden. So haben sich am SO, den 18. Mai die Buffettische gebogen und die 120 Gäste konnten einen genussvollen Vormittag verbringen! Da für das Frühstück nichts gekauft werden musste, konnte der gesamte Erlös von € 1223,67 zur Gänze dem Projekt weiter gegeben werden. (Wer mehr über das Projekt wissen möchte, kann sich unter www.facebook.com/StartAgainProject informieren.)

VIELEN DANK FÜR JEDEN EINZELNEN BEITRAG! Auf diese Weise wurde ein großes Stück Liebe nach Kalsdorf und in die Welt gebracht!

Gabriele Marin



Sommer – Zeit für Herz und Sinne

Vielleicht erinnern sich noch ältere Leserinnen und Leser an jene Sommertage zu Ferienbeginn und zum Ferienende vor vielen Jahren, ja Jahrzehnten, als es damals noch keine Autobahn von Graz nach den Süden gab. Wenn in Köln bei den Fordwerken oder in Rüsselsheim und in Bochum bei Opel die Werksferien begannen, waren rund zwölf Stunden später Kalsdorf, aber auch die Städte und Dörfer nördlich und südlich, geteilt. Man konnte oft nur unter Lebensgefahr auf die andere Straßenseite gelangen. Eine Blechlawine wälzte sich da gegen Süden. Die Autos waren voll besetzt, auf den Dächern türmte sich das Gepäck. Dieses

bestand nicht nur aus jenen Utensilien, die man für vier Wochen Urlaub benötigte, sondern es wurden viele Dinge aus dem Wirtschaftswunderland in die Heimat gebracht. Man nahm die Strapazen einer oft zweitägigen Autofahrt ohne viele Pausen in Kauf, um wieder nach Hause zu gelangen und um Eltern, Geschwister und alte Freunde wieder zu sehen.

Sind wir viel besser? Auch uns zieht es im Sommer in die Ferne. In der Regel geht es nicht in die Heimat oder nach Hause, sondern oft an überfüllte Strände. Auch wir setzen uns ins Auto, um oft 1000 Kilometer oder mehr an ein Ziel zu gelangen. Was wir dann dort wollen, wissen wir oft nicht recht. Die großen Flughäfen sind im Sommer überfüllt von Charterflügen. Wenn man die Leute dann dort beobachtet, kommt einem Helmut Qualtinger in den Sinn. In seinem Couplet „Der Wilde mit seiner Maschine“ heißt es abgewandelt: Wir wissen zwar nicht wohin, dafür sind wir aber schneller dort.

Früher sind wir einfach in die Sommerfrische gefahren. Dort schien die Zeit still zu stehen, vor allem für die Kinder. Damals waren in unserer Erinnerung die Sommer noch grüner als

die folgenden, um mit Joseph Roth zu sprechen, dem große Romancier der untergegangenen Epoche der Habsburger-Monarchie. Früher, da hatte man noch Zeit, sich vier Wochen Urlaub am Stück nehmen zu können. Heute hat man Angst, wenn man länger als

was einem wohl tut. Wichtiger ist es, mit Lust eine Aufgabe zu tun, zu der man sonst keine Zeit hat. Ein Beet im Garten umzugraben, am Strand



Gedanken von Dr. Gerhard Hartmann

liegen oder einem Sonnenuntergang zuzuschauen. Oder vielleicht ein Buch zu lesen.

Man sollte sich auch über das Jahr einmal in der Woche auf diese Weise „Urlaub“ nehmen und sich selber die Erlaubnis geben, für eine bestimmte Zeit nur zu sein – ohne „tun“ und „müssen“. Vielleicht macht man einen Spaziergang, ohne zu denken und zu planen. Man sperrt dabei

alle Sinne auf. Was sehe, höre, rieche ich? Kann ich das Wesen der Bäume und Tiere, der Menschen, denen ich dabei begegne, wahrnehmen? Glückliche stellt sich dann ein, wenn man im Kontakt mit sich selbst und mit allen Wesen um sich herum ist, wenn man Zeit für Herz und Sinn hat. Dazu gibt der Sommer Gelegenheit.

Dr. Gerhard Hartmann



eine Woche vom Schreibtisch weg ist, den Arbeitsplatz zu verlieren. Der Urlaub soll aber eine gute Zeit sein, um sich und andere zu spüren. Urlaub hängt mit „Erlaubnis“ zusammen. Urlaub ist die Erlaubnis zum jetzt "Sein"! Deshalb ist es unsinnig, diese Erlaubnis-Zeit schon wieder vollzustopfen mit Zielen, Terminen und Orten. Wichtiger ist es, das zu tun,



2014. JAHR DER HOFFNUNG

Hoffnung leben. teilen. feiern.

Unsere Serie im Jahr der Hoffnung. Antworten zu Fragen "ihrer Hoffnung" kommen diesmal von unseren Minis:

Was bedeutet für dich Hoffnung?

- Hoffnung bedeutet für mich Glück. (Julia)
- Für mich ist Hoffnung, wenn mir jemand eine Freude macht. (Stefan)
- Hoffnung heißt, dass man nie aufgibt. (Lorenz)
- Hoffnung bedeutet für mich, dass man an etwas Schönes glaubt und den Glauben nicht aufgibt. (Florian)

Wann spürst du Hoffnung?

- Wenn ich ein Ziel erreicht habe oder etwas Schönes passiert ist, wächst meine Hoffnung. (Katharina)
- Wenn andere zu mir halten oder mich trösten. (Sigrid)

- Wenn ich eine Schularbeit zurückbekomme und auf eine gute Note hoffe. (Johann)
- Wenn es meinen Kindern gut geht und sie gesund sind. (Karin)

Wer gibt dir Hoffnung?

- Jesus, gibt mir Hoffnung, wenn ich nicht gut drauf bin. (Sigrid)
- Wenn etwas nicht geklappt hat, kuschle ich mit meiner Katze und dann geht es mir besser. (Katharina)
- Alle meine Freunde geben mir Hoffnung. (Eva)
- Hoffnung schenkt uns der liebe Gott. Durch unser Beten wird unsere Hoffnung gestärkt. (Lukas)

„Eine kleine biblische Sprachlehre - Gleichnis - Mythos - Weisheit in Sprichworte gefasst“

„Was sind Gleichnisse?“

Gleichnisse sind erfundene Geschichten, in denen sich Alltägliches, Bekanntes mit dem Außergewöhnlichen mischt. Die Gleichnisse Jesu lassen Gott erkennen, sie machen mit ihm vertraut! Erkennen Sie das biblische Gleichnis in der „Wort-Wolke“? Was will uns dieses Gleichnis über Gott sagen?



Ein selbst verfasstes Gleichnis ...

„Die zwei Brüder“

Es war einmal ein Junge namens Johannes, der hatte ganz viele Freunde. Sein Bruder hatte keine Freunde und war deshalb sehr traurig. Er hatte auch keinen Namen, da ihm niemand einen geben konnte. Johannes, sein großer Bruder bemerkte dies und wollte ihm helfen, wusste aber nicht wie und ging deshalb zu seiner Mutter und bat sie um Hilfe. Die Mutter wusste aber auch keinen Rat, also ging er in die Kirche und betete. Er betete so lang, bis er einschlief. Er träumte

Er ging zu einer großen alten Tür, die mitten auf einer riesengroßen, weißen Wolke stand. Er ging weiter und kam schließlich zu einem alten Mann und fragte: „Bist du Gott?“ Der Mann sah sehr freundlich aus und sagte: „Ja. Aber was führt dich zu mir?“ Johannes kniete sich nieder und bat Gott mit Tränen in den Augen: „Bitte hilf meinem Bruder Freunde zu finden, sodass er auch einen Namen bekommt! Es macht mich traurig, ihn so leiden zu sehen.“ Gott lachte und antwortete: „Dein Wunsch soll in Erfüllung gehen. Du musst deinem Bruder nur sagen, dass er auf seiner Gitarre spielen soll. Dann wird er Freunde finden.“ Johannes bedankte sich und ging.

Kurze Zeit später wachte er auf und lief so schnell er konnte zu seinem Bruder. Er fand ihn weinend auf seinem Bett liegen. Johannes sagte zu ihm: „Steh auf, nimm dein Instrument und spiel darauf. Dann wirst auch du Freunde finden.“ Beide gingen ins Freie und der kleine Bruder fing an, auf seiner Gitarre zu spielen. Schon bald kamen ganz viele Kinder und hörten ihm beim Spielen zu. Sie wollten alle unbedingt seine Freunde sein und gaben ihm den Namen Jonathan. Nun hatte auch er Freunde, war wunschlos glücklich und hatte endlich einen Namen.

(Sarah 4.b)



„Der Mythos“

In früheren Zeiten entstanden viele Mythen, die den Ursprung wichtiger Gegebenheiten erzählen. In diesen Erzählungen wollten die Menschen ausdrücken, wie sie die Welt und sich selber erfahren - keine geschichtliche Wirklichkeit, aber Antworten auf Fragen wie: Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? ... Die Handlung solcher Erzählungen spielt am Anfang der Welt, aber was gesagt wird, hat immer Gültigkeit.

(z.B. in Gen 1 - 3)

„Weisheit in Sprichworte“

Neben den Weisheitsbüchern Ijob, Kohelet ... findet sich im AT eine Sammlung von Sprichwörtern, die als Lebensregeln gedacht sind.

Ein Beispiel ...

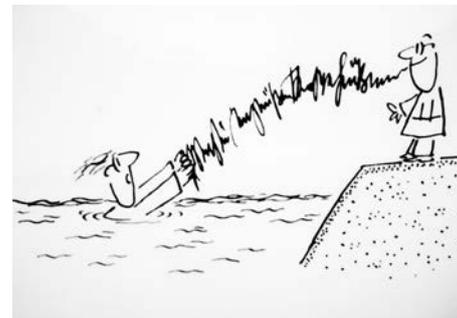
„Ich denke, dass man jemanden nicht nur mit Taten retten kann, sondern auch mit Worten.“

„Jeden freut es, wenn er (kluge) Antwort geben kann, und wie gut ist doch ein Wort zur rechten Zeit.“ (Spr 15, 23)

„Ich glaube, damit ist gemeint, dass, wenn

jemand meine Hilfe benötigt - z. B. eine Aussage vor Gericht - ich versuche, die richtigen Worten zu finden, um zu helfen.“ (Nadine 4.c)

FUNKT'S? Hoffnung gesucht



Im Rahmen des Religionsunterrichtes nahmen wir am Literaturwettbewerb unserer Diözese Graz-Seckau mit dem Thema „Meine Hoffnung“ teil. Wir schrieben Kurzgeschichten, Märchen und Gedichte. Als Ansporn und Preiserhielten die SchreiberInnen der besten Arbeiten einen Gutschein für das Benefizfrühstück am 18. Mai in unserer Pfarre.

„Gib die Hoffnung nie auf!“



Hallo, mein Name ist Alex und ich bin 14 Jahre alt.

Der Glaube an die Hoffnung hat mir sehr geholfen, als meine Oma an Lungenkrebs erkrankte. Es half mir sehr zu sagen: „Sie

schafft es!“, es half mir sehr zu sagen, dass alles wieder gut wird. Jeden Tag, wenn ich aufwachte, dachte ich daran, dass meine Oma es schaffen würde.

Ich versuchte auch meiner Mama und meinem Opa Hoffnung zu machen.

Ich gab die Hoffnung bis zum Ende nicht auf. Bis meine Oma im Alter von 49 Jahren am 21.09.2013 starb.

Wir vermissen sie alle. Für mich war meine Oma eine Heldin, die mir stets in meiner Kindheit Hoffnung gab.

„Am Ende wird alles gut, und wenn es nicht so ist, dann ist es noch nicht das Ende.“

Diesen Gedanken habe ich irgendwo aufgeschnappt!

(Alexander 3.b)

Familien- gottesdienste



Bei der Taufferinnerungsfeier für unsere Kleinsten am Weißen Sonntag standen die Kinder stolz mit ihren entzündeten Taufkerzen im Mittelpunkt der versammelten Gemeinde.



„Gemeinsam glauben und füreinander Segen sein“ verkündete das Spruchband auf dem Altar. Doch wie kann ich für den anderen Segen sein? „Wenn ich ein neu hinzukommendes Kind mitspielen lasse!“ „Wenn ich meinen Eltern beim Zusammenräumen helfe!“ „Wenn ich jemanden tröste, der ganz traurig ist.“ Mit Hilfe der MinistrantInnen und Firmlinge konnte auch diese schwere Frage gelöst und Anregungen mit nach Hause genommen werden. Nachdem die Kinder und Jugendlichen von ihren Eltern gesegnet wurden, segneten diese die Erwachsenen und wie auch einige mutige KirchenbesucherInnen ihre NachbarInnen. Anschließend wurde zum Familiensegen durch unseren Herrn Pfarrer eingeladen.

Am Ende dieses Gottesdienstes überreichten dann noch Firmlinge stolz den von ihnen beim Pfarrkaffee erarbeiteten Betrag von € 152,- an den Obmann der Vinzenzgemeinschaft.

Euer Familiengottesdienstteam
G. Heiser, G. Marin, Ch. Friessnegg



„Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da“

43 Erstkommunionkinder der Volksschule Kalsdorf strahlten am Sonntag, dem 25. Mai 2014 mit der Sonne um die Wette. Das Symbol der „Sonne“ begleitete uns dann auch in die Pfarrkirche Kalsdorf hinein, stand doch die Erstkommunionfeier unter dem Thema: „Gottes Liebe ist wie die Sonne“. In der Vorbereitung auf dieses große Fest wurde den Kindern versinnbildlicht: Die Sonne ist nicht nur ein wunderbarer heller Stern, der unserer Erde nahe genug ist, um sie zu wärmen und mit den Strahlen das Leben zu wecken, sondern auch Gott ist vergleichbar mit der Sonne. Er kann unserem Herzen so nahe sein, um uns die nötige Geborgenheit und Wärme zu schenken. Seine Liebe ist strahlend und immer da. Im Heiligen Brot ist diese bedingungslose Liebe Gottes spürbar. (BEd Andrea Moser-Mannsbart)



Zustimmung

Nach einer Zeit der Vorbereitung haben sich unsere Firmlinge dazu entschieden, sich am 15. Juni von Abt Bruno Hubl firmen zu lassen, „JA“ zu sagen zu einem Leben aus dem Glauben. Diese Entscheidung bekräftigten sie mit ihrem Taufbekenntnis, das sie beim Sendungsgottesdienst in Erinnerung an ihre Taufe sprachen. Dabei drückten sie auch ihre Zustimmung aus, dass sie sich weiter und tiefer um die Freundschaft mit Jesus bemühen und gestärkt mit dem Geist Gottes als Christ und Christin leben möchten. Das Gottes Segen sie auf ihrem Weg umhülle wie ein bergendes Zelt und ihnen leuchte wie das Feuer in der Nacht, das wünschen unseren Firmlinge alle, die die Firmvorbereitung mitgetragen und begleitet haben und die ganze Pfarrgemeinde. (Ch. Friessnegg)



Fußwallfahrer - Informationstreffen

Donnerstag, 10. Juli,
19 Uhr im Pfarrheim Kalsdorf



Nachprimizfeier

Freitag, 8. August, 19 Uhr
mit Neupriester Daniel Gschaider

Kommt herbei, ihr Kinderschar, aus Kalsdorf und von fern und nah zum Familiengottesdienst für Groß und Klein auch DU sollst eingeladen sein!

Familiengottesdienste

Sonntag, 29. Juni, 9 Uhr
Sonntag, 28. September, 10 Uhr

Pfarre Fernitz - 500 Jahre Pfarrkirche

17. August, 10 Uhr
Radiogottesdienst
30./31. August
Fetzenmarkt mit Frühschoppen
5. Oktober, 10 Uhr
Erntedank mit Frühschoppen



Buswallfahrt nach Mariazell

Freitag, 22. August 2014
Abfahrt Fernitz: 6:45 Uhr (VAZ)
Abfahrt Kalsdorf: 6:50 Uhr
(Haltestelle Fernitzerstr.)
11:15 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst mit den Fußwallfahrern
Es besteht wiederum die Möglichkeit, das letzte Stück ab Gußwerk mit den Fußwallfahrern mitzugehen.
Buskosten: € 18,-
Anmeldung bitte bis 25. Juli in der Pfarrkanzlei (52534)



Anbetungstag der Pfarre

Montag, 8. September

Am Festtag Mariä Geburt sind wir eingeladen, für die Anliegen unserer Pfarre zu beten, unseren Dank und unsere Bitten vor Gott zu bringen.
8 Uhr: Laudes – Morgenlob, danach Aussetzung des Allerheiligsten und ganztägige Anbetung mit Lichteraktion
18:00 Uhr: Beichtgelegenheit
18:30 Uhr: Vesper
19:00 Uhr: Hl. Messe



Der Kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry

Sonntag, 3. August,
20 Uhr am Kirchplatz Fernitz
Theatergruppe Ilz



Pfarrverbandsreise nach Rom und Assisi

Montag 13. bis
Samstag 18. Oktober



Neu im Herbst:

Gruppe für trauernde Menschen



Einmal im Monat gibt es die Möglichkeit die Gruppe für Trauernde zu besuchen. Trauer ist eine ganz normale Reaktion auf einen Verlust. Menschsein wird von Verlusten begleitet. Denken Sie nur an all die Verluste, die Sie schon zu verkraften hatten. Z.B. mit dem Wechsel des Wohnortes verlieren wir unser altes Zuhause. Den Blick auf das Neue gerichtet, haben wir meist die Energie, mit diesem Verlust gut umzugehen.

Verluste, die gravierende Veränderungen in unserem Leben bedeuten, die uns daran zweifeln lassen, wie wir damit zurechtkommen sollen, lösen auch intensivere Trauerprozesse aus.

Der Tod eines nahen Menschen bewegt uns.

Wir verlieren das, was verbunden hat - den Kontakt, die Unterstützung, die finanziellen Aspekte, die Geborgenheit, die Liebe usw.

Wir vermissen die geliebte Person. Es kann aber auch sein, dass die Beziehung zur Verstorbenen/ zum Verstorbenen sehr konflikthaft war. Da bleibt vielleicht Vieles offen und wir stehen damit alleine da.

Trauer ist ein Prozess, in dem wir viele unterschiedliche Gefühle erleben. Ohnmacht, Schock, Angst, Verzweiflung, Wut, Depression, Zuvorsicht, schlechtes Gewissen, Erleichterung und viele andere Gefühle treten auf.

Egal was hochkommt, es tut gut dem Raum zu geben, indem wir die Gefühle zulassen und artikulieren können, was in uns vorgeht.

In der Gruppe gibt es die Möglichkeit in einem vertraulichen Rahmen über das zu sprechen, was uns bewegt. Auf dem Weg der Trauer geht es darum, die Gefühle des Verlustes zuzulassen, aber auch darum, sich wieder dem Leben zuzuwenden. In einer Trauergruppe darf geweint werden, es ist aber nicht auszuschließen, dass auch einmal gelacht wird. Egal wie lange der Trauerfall zurückliegt, Sie sind in der Gruppe willkommen. Das allmähliche Abnehmen der akuten Trauergefühle kann lange dauern, manchmal Jahre.

Die Gruppe wird als „offene Gruppe“ gehandhabt. Das heißt, die TeilnehmerInnen nehmen die Termine in Anspruch, die ihnen passen.

Termine: 11.9., 16.10., 13.11., 11.12.2014

Zeit: 17:30-19:00 Uhr

Ort: Pfarrhaus Kalsdorf

Die Gruppe wird ehrenamtlich von mir geleitet, was bedeutet, dass mit dem Besuch keine Kosten verbunden sind.

Zu meiner Person: Freie Praxis für Psychotherapie, Paar- und Trauerberatung, Ausbildertätigkeit für HospizmitarbeiterInnen, psychotherapeutische Mitarbeiterin im Projekt Vital genial, Supervisions- und Coaching-tätigkeit. Ich freue mich auf bereichernde Begegnungen.

Mag. Gabriele Biedermann



Foto: G. Biedermann

Warum eine Messe zahlen?

Der Wert einer Messe ist unbezahlbar. Das weiß wohl jeder. Aber hinter dem Messstipendium (das lateinische Wort Stipendium bedeutet hier Unterstützung) steht seit langer Zeit der Brauch, zum Opfer Jesu Christi auch ein „Opfer“ zu bringen, in Verbundenheit mit unseren Verstorbenen oder aus Dankbarkeit. Man ist dann intensiver „dabei“ oder man hat auch jemandem geholfen. Früher haben Priester auch bei uns zum Teil davon gelebt. Von meinen zahlreichen Besuchen in Afrika weiß ich, dass dort auch heute noch die Priester von dieser „Gabe“ abhängig sind. Der Bischof kann seine Priester nicht besolden und trotzdem gibt es viele Priester. Die Messbesucher bringen auch materielle Güter (z. B. Seife, Putzmittel...) zur Messe mit und unterstützen so ihre Priester. Ihnen ist bewusst, dass jede(r) Einzelne für seine „Heimatpfarre“ Verantwortung trägt. Im Juli bin ich wieder in Tansania und werde meinem Priesterkollegen einen kleinen Teil der Messstipendien mitbringen.

Ich möchte daher gerne ermuntern, Messen zu „bestellen“. Sie zeigen damit die Verbundenheit mit ihren Verstorbenen, unterstützen die Pfarrkirche mit der Sie leben und helfen den Priestern in armen Ländern.

Die Höhe des Beitrages wird in jeder Diözese vom Bischof festgesetzt und beträgt seit diesem Jahr € 9,00. Mit dem Kirchenmusikanteil beträgt das Stipendium € 18,00. Das Geld wird sorgfältig verwaltet. In der Buchhaltung ist genau ersichtlich wie die Einnahmen verteilt werden. Die Mitarbeiter im Pfarrhaus geben gerne Auskunft bzw. nehmen Ihr Messanliegen gerne entgegen.

Pfarrer Josef Windisch





Laetitia

Pflegeheime

Haus Kalsdorf bei Graz

Hauptstraße 244
8401 Kalsdorf

Für ein persönliches Informationsgespräch nimmt
sich unsere Heimleitung gerne Zeit:

Telefon: 0313557009 - 111

www.laetitia-pflegeheime.at

Wohnen - Betreuung - Pflege

Kurzzeitpflege

Übergangspflege

Langzeitpflege

In modernen Häusern mit

ebenerdiger Bauweise

Sonderverträge möglich

Ihre private Bestattung

• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll



Verlässlicher Partner in schweren Stunden

Ewald Wolf und sein Team stehen 24 Stunden am Tag –
und das 365 Tage im Jahr – zur Verfügung.



*Als Berater und Begleiter im Trauerfall erledigen wir im
einfühlsamen Beratungsgespräch alle Belange für eine
würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.*

**Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause!**

8401 Kalsdorf, Ortsried 15
Tel. 03135/54 666

BestattungWOLF

Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg • Vasoldsberg • Deutschlandsberg • Stainz • St. Stefan ob Stainz • Bad Gams • Frauental

erreichbar von 0 - 24 Uhr ☎ 03135/54 666 • www.bestattung-wolf.com

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128,
8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-Mail:
kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4
Homepage:
kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Sprechstunden:
Samstag von 9 bis 11 Uhr
im Pfarrhaus
Tel.: 03135/55400
0676/8742-6664

Pastorale Mitarbeiterin Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534
0676/8742-7593

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247
0676/8742-6703

Pfarrkanzlei Gabriele Scherling

Mo.-Fr. 9 bis 12 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Weltladen

Während der Kanzleizeiten
gibt es die Möglichkeit im
Weltladen in der Kanzlei fair
gehandelte Waren zu kaufen.
(Kaffee, Tee, Schokolade ...)

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team
Fotos: K. Friessnegg, M. Karner
Layout: K. Friessnegg
Druck: Scharmer GmbH

Termine

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 8:00 Uhr: Frühmesse, außer
jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz
19:00 Uhr
Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
Freitag 19:00 Uhr: Abendmesse
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag
mit Anbetung und eucharistischem Segen
Samstag 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz
Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
10:00 Uhr: Hl. Messe in KALSDORF

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz
19:00 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
19:30 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 17:20 Uhr
Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 18:00 Uhr

Gottesdienstordnung während der Sommerferien

Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf
Freitag 19:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf
Samstag (6.07.-7.09.) 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

Ausnahmen:

Sonntag, 13. Juli, 19:30 Uhr: Wallfahrt zum 13. d.
Monats in Fernitz
(Gottesdienst um 8:30 Uhr in Fernitz entfällt)
Sonntag, 27. Juli, 8:30 Uhr: Hl. Messe zum Jakobifest
in St. Jakob
(kein Gottesdienst in Fernitz)

Adoratio in Kalsdorf:

Mi. 19:00 Uhr: 6.08., 8.10.;
in Fernitz: 9.07., 10.09.;

Bibelrunde:

Di. 19:00 Uhr: 8.07., 12.08., 9.09.; 14.10.;

Gottesdienst im Pflegeheim Laetitia:

Do. 16:00 Uhr: 31.07., 28.08., 25.09.;

Gemeinsames Singen von Marienliedern in Fernitz:

Mi. 19:00 Uhr: 1.10.;

Kirchenbeitragsberatung in Fernitz:

Do. 13:00 bis 18:00 Uhr: 4.9., 2.10.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di. 19:00 Uhr: 24.06., 16.09.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo. 14:00 Uhr: 14.07., 8.09., 13.10.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Mi. 19:00 Uhr: 25.06., 24.09.;

„Mäusetreff“ Eltern-Kind Treffen:

Do. 9:00 – 11:00 Uhr: wöchentlich (ausgenommen
Ferien)

Ministrantenstunde im wöchentl. Wechsel mit Bibliotheksstunde:

Vorlesen, Quatsch und Anderes...
Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen
Ferien)

Termine für die Tauffeier:

in der Sonntagsmesse oder
jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr: 21.06.,
19.07., 16.08., 20.09., 18.10.;

Juni 2014

Do 19.06. **Fronleichnam**
8:00 Uhr: Heilige Messe
anschl. Fronleichnamsprozession
Fr 20.06. 19:00 Uhr Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen der letzten 3 Monate
So 22.06. 15:00 Uhr: Mitarbeiterfest in Fernitz
So 29.06. **Pfarrfest**
9:00 Uhr: Gemeinsamer Familiengottes-
dienst in unserem Pfarrverband,
anschl. Fest im Schulhof

Juli 2014

Do. 10.07. 19:00 Uhr: Informationsabend für die
Fußwallfahrer im Pfarrheim Kalsdorf

August 2014

Fr 8.08. 19:00 Uhr: Nachprimizfeier mit Neupriester
Daniel Gschaider
Fr 15.08. **Fest Mariä Himmelfahrt**
10:00 Uhr: Heilige Messe mit Kräuter-
segnung
Di 19.08. bis 22.08. Fußwallfahrt nach Mariazell
Fr 23.08. Buswallfahrt nach Mariazell
(Siehe Schaukasten Seite 9)
Keine Abendmesse in Kalsdorf

September 2014

Mo 8.09. **Anbetungstag der Pfarre**
(siehe Schaukasten Seite 9)
So 14.09. 10:00 Uhr: Festlicher Gottesdienst für
Ehejubiläare
Fr 19.09. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen der letzten 3 Monate
So 28.09. Sonntag der Vinzenzgemeinschaft
10:00 Uhr: **Familiengottesdienst**,
anschl. Pfarrkaffee

Oktober 2014

Sa 4.10. 19:00 Uhr Vorabendmesse in Kalsdorf
So 5.10. 10:00 Uhr: Erntedankfest in Fernitz
(kein Gottesdienst in Kalsdorf)
Do 2.10. 17:00 Uhr: Kleintiersegnung
So 12.10. **Erntedankfest**
10:00 Uhr: Segnung der Erntekrone im
Schulhof,
anschl. Heilige Messe und Frühschoppen
(kein Gottesdienst in Fernitz)

getauft wurden

Hochzeiten

zu Gott heimgekehrt

Lena Großschädl
Jonas Frühwirth

Sonja Monika Felgitscher und
Ing. Patrick Oliver Nardon

Pauker Josef 95 J.



Festliche Maiandacht



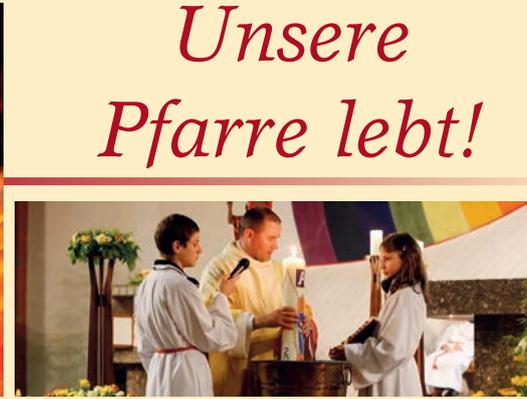
60 Jahre Pfarrerrhebung



Festgottesdienst



Osternachtfeier



Unsere Pfarre lebt!



Kreuzweg am Kalvarienberg - Graz



Familiengottesdienst



Osterspeisensegnung



Palmsontag



Erstkommunionfeier



KFB Ausflug nach Mönchhof